Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Paragraph wird nicht gefunden!

Goethe feiert selbst Geburtstag

«Goethes Gespräche», Herausgeber Frh. von Biedermann, Band 2, Seite 425, (Leipzig 1909):

(1818) August 27. E. Genast.

Der treue Diener Goethes, Karl, erhielt am 27. August früh Befehl, zwei Flaschen Rotwein nebst zwei Gläsern heraufzubringen und in den sich gegenüberliegenden Fenstern aufzustellen. Nachdem dies geschehen, beginnt Goethe seinen Rundgang im Zimmer, wobei er in abgemessenen Zwischenräumen an einem Fenster stehen bleibt, dann am andern, um jedesmal ein Glas zu leeren. Nach einer geraumen Weile tritt Rehbein, der ihn nach Karlsbad begleitet hatte, ein.

Goethe: «Ihr seid mir ein schöner Freund! Was für einen Tag haben wir heute und welches Datum?»

Rehbein: «Den 27. August, Excellenz.»

Goethe: «Nein, es ist der 28. und mein Geburtstag.

Rehbein: «Ach was, den vergesse ich nie; wir haben den 27.»

Goethe: «Es ist nicht wahr! Wir haben den 28.»

Rehbein (determiniert): «Den 27.»

Goethe (klingelt, Karl tritt ein): «Was für ein Datum haben wir heute?»

Karl: «Den 27., Exzellenz.»

Goethe: «Daß dich — Kalender her!»

(Karl bringt den Kalender.)

Goethe (nach langer Pause): «Donnerwetter! Da habe ich mich umsonst besoffen.» (mitget. v. L.)

Gut gegessen ist doppelt gelebt!
Essen Sie in der Börse!
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33
Großer P-Platz
Hans König jun.

Weis-flog Bitter!
mit Siphon
bekömmlicher Durstlöscher